

Maßnahmen im Handlungsfeld Prostitution - Umsetzung Aktionsplan gegen
geschlechtsspezifische Gewalt

192. Empfehlung der Stadtratskommission zur Gleichstellung von Frauen
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 17486

Stellungnahme

Die Gleichstellungsstelle für Frauen bedankt sich für die ausführliche Darstellung zum Handlungsfeld Prostitution/Sexarbeit und die Anerkennung von Handlungsbedarf in diesem Bereich. Wir finden es schade, dass bisher nicht begonnen wurde, die Maßnahmenvorschläge umzusetzen. Der Umsetzungszeitraum von 2023 bis 2030 ist sehr lang, auch wenn uns natürlich die derzeitigen Haushaltseinsparungen bewusst sind.

Im Antrag der Referentin Nr. 2 wird beschrieben, dass das Sozialreferat in 2028 erneut dem Stadtrat über die Situation, Entwicklung und aktuellen Bedarfe im Handlungsfeld berichten möchte. Dies begrüßen wir, insbesondere da es bedeutet, dass das Thema im Blick behalten wird. In diesem Zusammenhang möchten wir nochmal darauf verweisen, wie wichtig aus unserer Sicht ein regelmäßiger tagendes (z.B. 1-2 mal pro Jahr) verwaltungs- und trägerübergreifendes kommunales Austausch- und Vernetzungstreffen ist, um die Erfahrungen und Erkenntnisse in diesem Bereich systematisch einholen zu können und ein realistisches Bild über die Bedarfe und Versorgungslage von Sexarbeitenden/Prostituierten zu bekommen. Der bisherige AK Prostitution liefert zwar wichtige Erkenntnisse, hat aber durch seinen Auftrag und seine Zusammensetzung (derzeit) nicht die Funktion, die vorhandene Fachbasis zu vernetzen, weitergehende Bedarfe und Lücken im Hilfennetz zu identifizieren, zu systematisieren und Handlungsempfehlungen zu entwickeln.

Es ist nicht davon auszugehen, dass sich das Prostitutionsgeschehen in München in den nächsten Jahren verringern wird. Je nach aktueller Situation (Oktoberfest, spezifische Messen, Sportgroßereignisse) muss in München von einer Anzahl von bis zu 20.000 Personen, die in der Prostitution tätig sind, ausgegangen werden, das Dunkelfeld eingeschlossen.

Die soziale Lage eines bedeutenden Anteils von Menschen, die in der Prostitution tätig sind, wird sich auch in Zukunft nicht verbessern – im Gegenteil: Die Zunahme von gesellschaftlichen Krisen wird die Situation von vulnerablen Gruppen, zu denen Sexarbeiter*innen/Prostituierte gehören, eher verschlechtern.

Als Gleichstellungsstelle für Frauen ist es uns ein Anliegen, dass alle Frauen* in München gut leben können und bei Bedarf Zugang zu Unterstützung haben – auch Frauen* die in so einem komplizierten und ambivalenten Feld wie der Prostitution / Sexarbeit tätig sind.

Aus unserer Sicht ist es daher wichtig, zu versuchen, trotz der hohen Dunkelziffer die Bedarfe im Handlungsfeld gut im Blick zu behalten, so dass problematische Entwicklungen und Bedarfe zeitnah identifiziert werden können.

Wir befürworten daher, dass die Empfehlung der Stadtratskommission aufgegriffen bleibt und hoffen, dass die empfohlenen Maßnahmen mittelfristig umgesetzt werden. Wir sind selbstverständlich gerne bereit, im Rahmen unserer Möglichkeiten mitzuarbeiten.

Mit freundlichen Grüßen